

Neues aus der AG Nachhaltigkeit zum Thema „Winterkirche und Heizen“

Das Thema „Winterkirche und Heizen“ steht seit einiger Zeit im Zentrum der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit. Wurde für den Winter 2021/22 nach der Beratung in der AG Nachhaltigkeit im Presbyterium die Entscheidung getroffen, in den Wintermonaten Januar und Februar jeweils nur eine der beiden Pfarrkirchen für die Gemeindegottesdienste zu nutzen und nur dafür die jeweilige Kirche auf 15 Grad zu heizen, erfolgte für den Winter 2022/23 eine weitergehende Entscheidung, die Gemeindegottesdienste von Anfang Januar an bis Ende März in das Petrushaus zu verlegen und die beiden Pfarrkirchen für die Gemeindegottesdienste konsequent „stillzulegen“.

An Stelle des üblicherweise in der St. Paulikirche stattfindenden Wochenschlussgottesdienstes sollte es monatlich einen von den Konfis gestalteten Gottesdienst im Petrushaus geben. Die Petrikirche wurde auf eine Grundtemperatur von 8 Grad gesenkt und die Paulikirche wurde nur geheizt, wenn die Temperatur unter 5 Grad zu fallen drohte. Wesentlich für diese Entscheidung war, zu deutlicheren Wärmeenergieeinsparungen (und damit auch CO₂-Einsparungen) zu kommen, ohne dass die Orgeln und die Kunstwerke zu Schaden kämen.

Um die Auswirkungen dieser Entscheidungen auch zahlenmäßig abbilden zu können, erfolgte eine datenmäßige Erfassung der Kirchen im sog. Grünen Datenkonto, das in Zusammenarbeit verschiedener Landeskirchen und Bistümer entwickelt worden ist und das den kontinuierlichen Verbesserungsprozess zum ressourcenschonenden Wirtschaften unterstützen will.

Im Folgenden werden einige Diagramme präsentiert, die den Wärmeenergieverbrauch in der Petrikirche im Jahresvergleich 2018 - 2022, im Vergleich der Monate Dezember 2022 bis März 2023 und im Quartalsvergleich der Monate

Januar bis März 2022 und 2023 aufzeigen. Darin werden die enormen Einsparungen durch den Einbau einer neuen, effizienteren Heizung im Oktober/November 2020 deutlich. Die Erneuerung der Heizung hat zu einer Einsparung von zwei Dritteln im Vergleich zum Gasverbrauch in den Jahren 2018 bis 2020 geführt. Am Wärmeenergieverbrauch der Monate Dezember 2022 bis März 2023 ist ablesbar, dass die Entscheidung für die Winterkirche zu einer weiteren enormen Reduzierung des monatlichen Wärmeenergieverbrauchs geführt hat. Schließlich zeigt die konsequente Stilllegung der Petrikirche für die Gemeindegottesdienste in den Monaten Januar bis März 2023 gegenüber der Beschränkung nur auf nur einen Monat, wie es im Jahr 2022 der Fall war, dass der zuvor schon reduzierte Gasverbrauch noch einmal fast halbiert worden ist. Die Heizungserneuerung und die konsequente Stilllegung der Petrikirche für die Gemeindegottesdienste haben also zu einer deutlichen Wärmeenergieeinsparung und damit auch CO₂-Einsparung geführt.

Ohne dass die Einsparungen zahlenmäßig schon belegt werden konnten, wurden bei einem ersten Rückblick auf die Winterkirche 2022/23 in der Märzsession 2023 des Presbyteriums die positiven Eindrücke der Verlagerung der Gemeindegottesdienste in das Petrushaus hervorgehoben: die Intimität und die gelungene Gestaltung des Gottesdienstraumes mit dem Kükelhäus-Tisch und dem Risiken-Bild, die andere Form der musikalischen Gestaltung mit dem Stutz-Flügel und dem anderen Aufeinander-Hören beim Singen. Die Gestaltungsmöglichkeiten der „Gottesdienste für Klein und Groß“ im Petrushaus wurden darüber hinaus besonders positiv hervorgehoben.

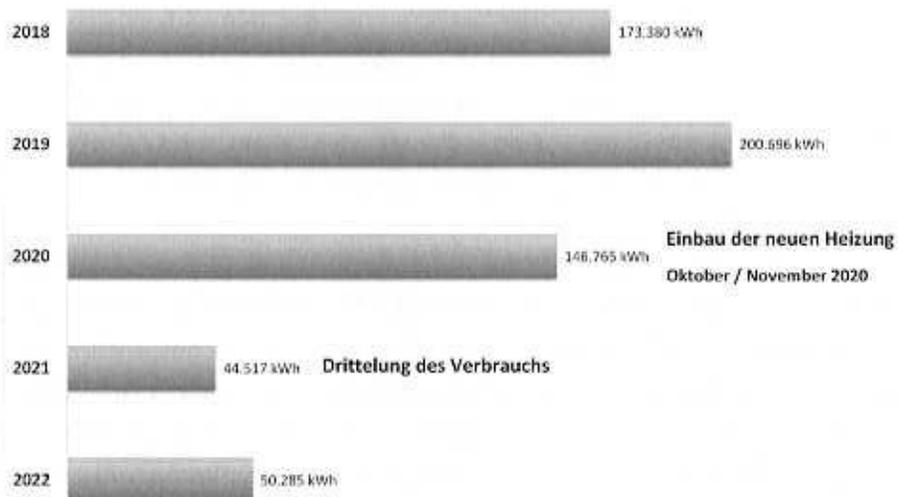
In der AG Nachhaltigkeit wurden die Einsparungen und Eindrücke aus der Verlagerung der Gemeindegottesdienste aus den Pfarrkirchen in das Petrushaus intensiv nachbesprochen. Die AG hat sich deutlich dafür ausgesprochen, die Petrikirche erst zu heizen, wenn die Raumtemperatur auf unter 8 Grad fallen sollte, und diese bei einer Nutzung auf die Temperatur von 15 Grad zu begrenzen. Die Paulikirche wird nicht geheizt, bevor die Raumtemperatur unter 5 Grad abzusinken droht. Von Neujahr 2024 bis Palmsonntag 25. März 2024 sollen

die Petrikirche und die Paulikirche konsequent für Gemeindegottesdienste stillgelegt werden und alle Gemeindegottesdienste im Petrushaus stattfinden. Wichtig ist der Zusammenhang zwischen Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Dazu werden ab dem Sommer sog. Datenlogger eingesetzt, um eine kontinuierliche, systematische, automatische Überwachung der Temperatur und Luftfeuchtigkeit zu gewährleisten. Mit Unterstützung der Datenlogger soll auch erprobt werden, ob die Temperatur der Heizung in der Petrikirche noch weiter gesenkt werden kann, ohne dass es zu problematischen Folgen für die Orgel und die Kunstwerke kommt.

In der Mai-Sitzung des Presbyteriums sind die Überlegungen der AG Nachhaltigkeit intensiv besprochen worden. Rechtzeitig vor dem Winter wird ein Beschluss gefasst werden, wie im Winter 2023/24 die Winterkirche umgesetzt werden soll.

Im Folgenden werden die o.g. Diagramme wiedergegeben:

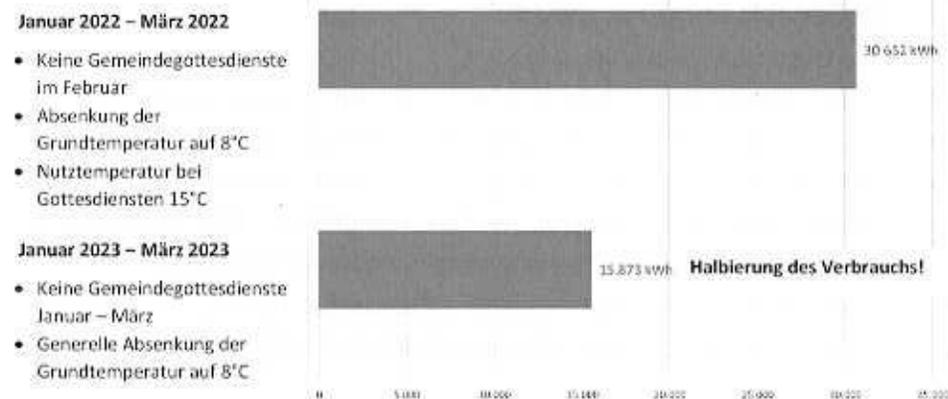
**Verbrauchsdaten Erdgas St. Petrikirche
2018 - 2022**



**Verbrauchsdaten Erdgas St. Petrikirche
Dezember 2022 - März 2023**

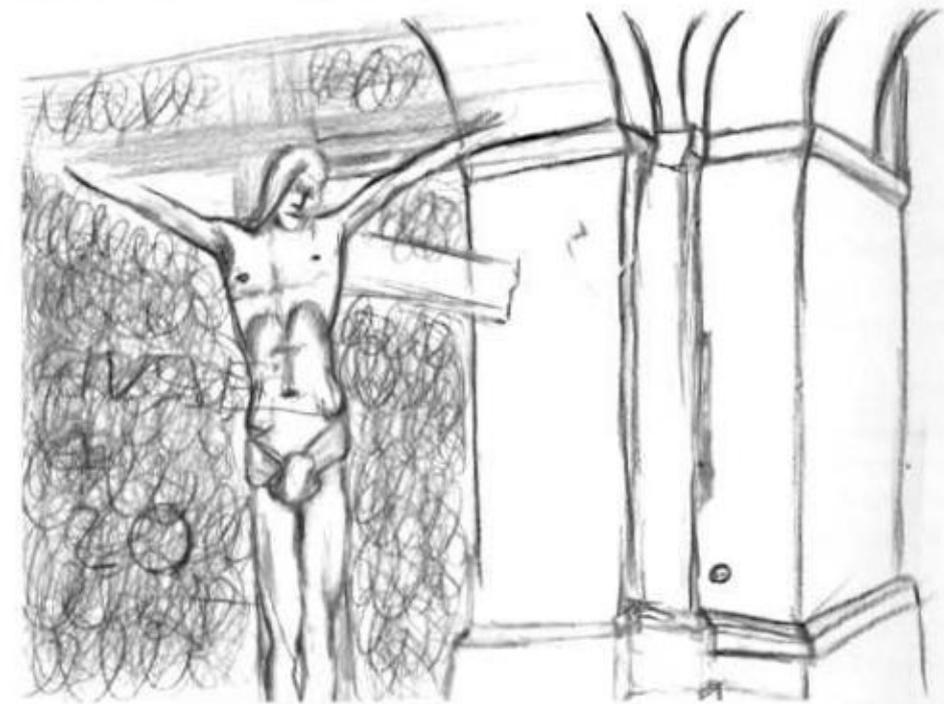


**Verbrauchsdaten Erdgas St. Petrikirche
Vergleich Januar - März 2022
Januar - März 2023**



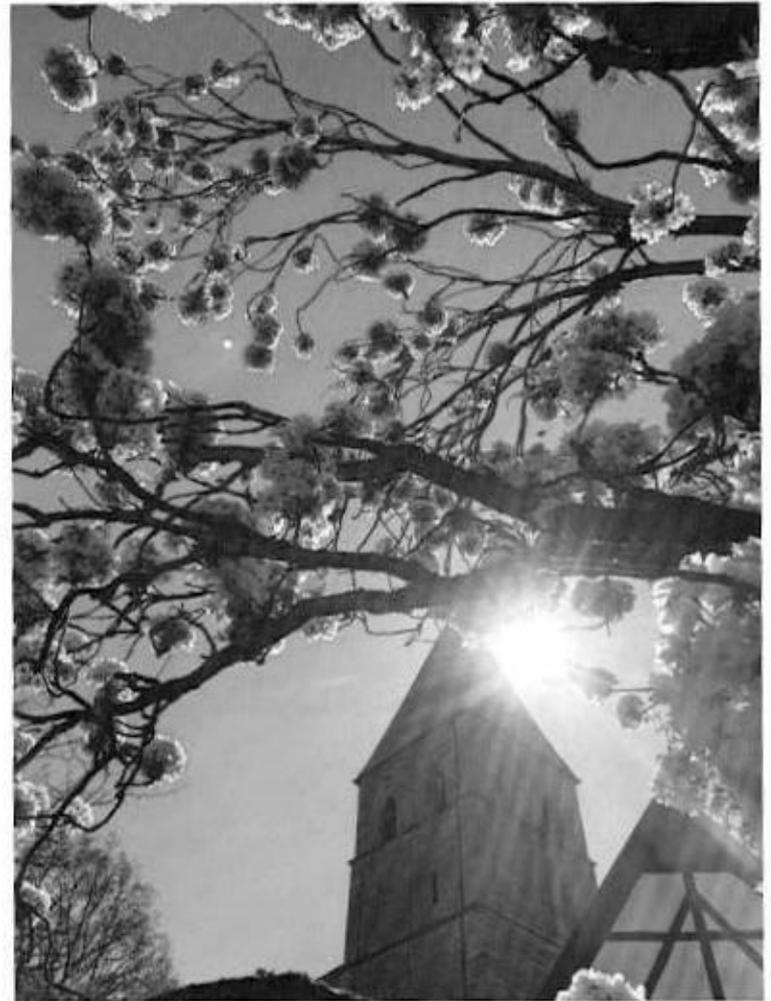


Aus dem Kinderhörchen...



Vermutlich nicht von Kindeshand, aber wunderschön...und passend zum Artikel auf S. 18!

Evangelische St. Petri-Pauli- Kirchengemeinde Soest



Gemeindebrief
Juni – November 2023